



Hopp Schwyz!

Sind Sie Ihnen auch aufgefallen? Die hübschen Fahnen mit dem Slogan «Hopp Schwyz»? Im Laufe des Juli sind immer mehr aufgetaucht: an Häusern, in Geschäften, an Fahnenmasten.



Zuerst hatte ich automatisch «Hopp Schwiiz!» gelesen. Ich dachte, dass es vermutlich mit einem Fussballmatch zu tun habe und da wohl etwas an mir vorbeigegangen wäre, da ich überzeugt war, dass die EM abgesagt worden sei. Irgendwann packte mich dann die Neugier und ich

begann die Fahnen zu googeln. Und siehe da: Sie haben gar nichts mit Fussball zu tun, sondern weisen darauf hin, dass wir Schwyzer doch unser lokales Schwyzer Gewerbe unterstützen sollen, welches ebenfalls sehr unter der Corona-Krise gelitten hat. Also «Hopp Schwyz» anstelle von «Hopp Schwiiz».

Eine sehr gute Idee und mit den Fahnen auf originelle und sympathische Weise unter die Leute gebracht. Hoffen wir also, dass auch wir Schwyzer «Flagge zeigen» und unsere Mitmenschen im Kanton mittragen und unterstützen. In diesem Sinne: «Hopp Schwyz!»

Pfarrerin Rahima U. Heuberger



angedacht

Leben heisst auch: immer wieder Abschied nehmen

Nun ist es soweit. Ich beende nächsten meine Tätigkeit als Pfarrer in der Reformierten Kirchgemeinde Höfe. Damit verbunden ist der Abschied von Menschen, die mir in meiner Tätigkeit vertraut geworden sind. Wir müssen immer wieder etwas hinter uns lassen im Fortschreiten unseres Lebens, und das ist gut so, denn dann öffnet sich wieder eine Tür für Neues.

Bei mir ist es ein neuer Lebensabschnitt, für den meiner Meinung nach die Bezeichnung «Ruhestand» völlig falsch ist. Ich meine damit nicht, dass bei mir nun ein gewaltiger Aktivismus losbrechen wird. Aber in den Ruhestand werde ich wohl erst treten, wenn ich gestorben bin. Vorher bleibe ich möglichst in Bewegung, physisch, geistig und psychisch, das heisst für mich leben. Und natürlich wird es immer wieder Abschiede geben, von Menschen, Bewegungsfreiheiten, Dingen. Die Abschiedlichkeit prägt unser Dasein. Wenn wir sie nicht akzeptieren, schaffen wir uns unnötiges Leiden. Bleiben wir kleben an dem, was eigentlich schon vorbei ist, dann hemmen wir unsere Entfaltung. Hermann Hesse drückt das in seinem «Stufengedicht» so aus:

*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft,
zu leben.*

*Wir sollen heiter Raum um Raum
durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns
und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem
Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht
Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich
entrafen.
Es wird vielleicht auch noch die
Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegensenden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals
enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied
und gesunde!*

Ein Abschied ist immer auch ein Neubeginn. Für mich ist es auch eine Erleichterung, das Wegfallen von Druck und Pflichten, von täglichem Kleinkram. Und die Freiheit, nun andere Dinge intensiver zu tun, für sie mehr Zeit zu haben.

Für die Kirchgemeinde bedeutet es neue Gesichter, neue Entwicklungsmöglichkeiten. Diejenigen, die sich an mich gewöhnt haben und vielleicht auch schon zu gut wissen, was ich zu sagen habe, werden sich umstellen müssen und die alten Botschaften wieder anders und neu vernehmen. Das wird zum Guten sein, so wie auch ich im Guten gehe und der Kirchgemeinde eine gute Zukunft wünsche!

Pfarrer Rolf Jost



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe



www.ref-kirche-hoeefe.ch

PfarrerIn Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
pfarramt.wollerau@ekh.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
pfarramt.pfaeffikon@ekh.ch

Pfarrer Rolf Jost
Telefon 043 888 01 19
pfarramt.schindellegi@ekh.ch

Sekretariat, Kirchgemeindehaus
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Tel. 055 416 03 33 / ref-kirche-hoeefe@ekh.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Amtswoche 1. bis 7. August
Pfarrer Klaus Henning Müller

Beerdigungen und Notfälle: Tel. 055 416 03 31

Gottesdienste

Sonntag, 2. August

10:00 *Gottesdienst*
in der Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Thema: Der Anführer Gideon und
was ein Volk tun muss, damit aller
Erfolg nicht zum Fluch wird.
Text: Ri 8, 22–28
Pfarrer Klaus Henning Müller

Dienstag, 4. August

10:15 *Gottesdienst*
im Pflegezentrum Pfarrmatte in
Freienbach / Pfr. K. H. Müller

Mittwoch, 5. August

10:15 *Gottesdienst*
im Alterszentrum am Etzel in
Feusisberg / Pfr. K. H. Müller

Donnerstag, 6. August

10:15 *Gottesdienst*
im Alterszentrum Turm-Matt in
Wollerau / Pfr. K. H. Müller

Amtshandlungen

Todesfälle

Gerber-Streit Maria Elisabeth, 1931,
Feusisberg

Vorschau

Gottesdienste

Sonntag, 9. August
10:00 *Gottesdienst zur Verabschiedung
von Pfarrer Rolf Jost*
in der Ref. Kirche Wollerau in
Wilen, Kirchenbus-Shuttle
mit Pfarrer Rolf Jost, musikalische
Gestaltung mit einem Quartett des
Vokalensembles Höfe

Vorschau auf wichtige Anlässe

Sonntag, 16. August

10:00 Berggottesdienst auf Etzel-Kulm
mit Pfarrer Immanuel Nufer und
dem Musikverein Schindellegi-
Feusisberg

Sonntag, 23. August

10:00 Konfirmationsgottesdienst der
Gruppe 1
Ref. Kirche Wollerau in Wilen
PfarrerIn Rahima U. Heuberger
anschliessend Platzkonzert des
Musikvereins Verena Wollerau

Sonntag, 30. August

10:00 Begrüssungsgottesdienst der
neuen Konfirmanden
Ref. Kirche Wollerau in Wilen
PfarrerIn Rahima U. Heuberger
und Pfarrer Immanuel Nufer
19:00 punkt7 Gottesdienst
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Pfarrer Klaus Henning Müller
mit Singgruppe des Projektchors
Höfe und kleiner Band

Gedanken zum Wochenende

Der Nationalfeiertag und die rot-weiss
geschmückte Schweiz rücken jedem,
der nicht nur feiern will, vor Augen,
worauf die Nation gründet. Das Kreuz
im Wappen erzählt davon: Das Zusammenleben
als Nation ist ein Spiegelbild davon,
wie wir vor Gott leben. Ich will es noch konkreter

sagen: Im Glauben steht jeder von uns in
Verantwortung vor Gott und in der Nation
trägt jeder Bürger und jede Bürgerin
Verantwortung für das Ganze, für das Gemein-
wohl und Zusammenleben. Das kann und
darf uns niemand abnehmen. Ich erinnere
daran, weil es manchmal scheint, als gerate
das in Vergessenheit und würde nicht mehr
ganz so gelten.

So wie fast niemand mehr Kartoffeln selbst
setzt und erntet, sie über den langen Winter
lagert und die Keime abbricht, damit sie
nicht verderben, so wie man nicht einmal
mehr die Kartoffeln schälen, kochen und
stampfen muss für einen feinen «Härdöpfel-
stock» – sondern dazu nur noch kochen-
des Wasser und Fertigpulver braucht – so
gibt es einen enormen Sog, Entscheidungen
weg von den Stimmbürgern zu immer
höheren Ebenen zu verlagern.

Das Argument dafür ist ein doppeltes: Das
sei einerseits bequemer und rationeller für
die Bürger, und andererseits sei der Einzelne
mit der Komplexität der Entscheidungen
überfordert und könne das gar nicht
mehr verstehen. Darum sollen Experten
entscheiden.

Die Bibel sagt es immer wieder klar: Du
kannst deine Verantwortung nicht delegieren.
So warnt der Prophet Samuel das Volk
Israel davor, einen König haben zu wollen,
der alles für das Volk entscheidet. Der
bequeme Weg wird einen hohen Preis kosten.
Darum wird später Jesus zu den ganz
normalen Menschen reden, nicht zu Königen
und Herrschern. Um sie zu befähigen,
ihre Verantwortung im Guten wahrzunehmen
– zum Wohl des Nächsten.

Gewiss braucht es im Glauben wie im
Leben, in der Politik wie im Alltag Fach-
leute und Experten mit ihrem Wissen und
ihren Erfahrungen. Aber sie sollen beraten
und bilden und nicht allein entscheiden.

Jeder von uns ist gefragt, sich einzubringen
und Verantwortung wahrzunehmen. Damit
das Fundament, auf dem alles andere auf-
baut, lebendig und stark bleibt. Denn es
werden nicht andere Leute unsere Probleme
für uns lösen und die gegenwärtigen
und zukünftigen Krisen für uns meistern.

Aber auch das verheisst der Prophet: Wenn
ihr euren Weg und eurem Gott treu bleibt,
dann werdet ihr alle Nöte überstehen und
in einem gesegneten Land leben dürfen.
Das gewähre uns Gott, dem wir für alles
danken, was er uns Jahr für Jahr schenkt.

Pfarrer Rolf Jost



Öffnungszeiten des Sekretariats während den Schulerferien

In der Zeit von Montag, 3. August, bis
Freitag, 7. August, ist unser Sekretariat
nur vormittags besetzt. Selbstverständlich
erreichen Sie uns bei einem Todesfall
unter unserer Notfallnummer.

Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Pfarradministrator:
Pater Basil Höfliger OSB
www.pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Samstag, 1. August
keine Vorabendmesse

Sonntag, 2. August
18. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Hauptgottesdienst

Mittwoch, 5. August
10:15 Gottesdienst im Alterszentrum am
Ettel mit Pfr. Klaus Henning Müller

Samstag, 8. August
keine Vorabendmesse

Sonntag, 9. August
19. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Hauptgottesdienst
Jahrzeiten für:
*Arnold Bachmann-Fuchs und
Martin Bachmann, Baumen*

Mitteilungen

Opfer

2. August: «Bekommen heisst geben können». Kollekte für das St.-Justinus-Werk, welches mit seinen drei Justinus-Vereinen Freiburg, Zürich und Genf den interkulturellen und interreligiösen Dialog pflegt und fördert. Als Institution der katholischen Kirche Schweiz unterstützt es Studierende aus Entwicklungsländern, die bereit sind,

nach ihrer Ausbildung in Entwicklungsländern zu arbeiten. Das Justinus-Werk weckt und fördert das Verständnis der Weltkirche als solidarische Glaubensgemeinschaft. In diesem Geist sollen Studierende befähigt werden, die drängenden Probleme ihrer Herkunftsländer zu lösen.

9. August: Jubla Schindellegi-Feusisberg

Erreichbarkeit Pfarrei

Für alle Anliegen kann man sich unter der Telefon-Nr. des Pfarramts (044 784 04 63) melden. Dort können die weiteren Angaben abgehört werden. Für seelsorgerische Notfälle sind wir unter der Pikettnummer 079 920 27 65 jederzeit zu erreichen. Für alle anderen Anliegen stehen wir Ihnen während den üblichen Bürozeiten unter 077 503 32 12 zur Verfügung.

Gedanken zum 18. Sonntag im Jahreskreis

Die Speisung der Fünftausend, Matthäus 14, 13–21. Jesus teilt uns mit, dass er will, dass es den Menschen gut geht und wir dazu unseren Beitrag leisten sollen. So wie die Jünger, sollen auch wir erkennen, dass wir gebraucht werden für den Dienst am anderen. Jesus fordert die Jünger auf: «Gebt ihnen zu essen!» Die Jünger erwidern: «Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische!» Die Zweifel und Ängste der Jünger sind offensichtlich. Wie sollen sie mit diesen beschränkten Mitteln tausende von Menschen satt machen? Die Mittel sind begrenzt! «Stimmt», sagt Jesus und fährt fort: «Bringt sie her!»

Was für die Jünger galt, gilt auch für uns. Auch unsere Möglichkeiten, unsere unmit-

telbare Umwelt oder gar den Lauf der Welt zu beeinflussen, scheinen begrenzt. Jesus fordert uns indessen nicht dazu auf, Übermenschen zu sein, sondern ganz normale Christen. Wir sollen unsere eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht unterschätzen, sondern aus ihnen das Beste machen, zum Nutzen von allen. Wenn jeder sein Bestes gibt, ist allen gedient. Also: Tue, was du kannst, an dem Platz, an dem du stehst, mit der Kraft, die du hast!

Voranzeigen

Montag, 10. August

10:50 Pfarrkirche Feusisberg
ökumenischer Gottesdienst zum
Schulanfang für die Primarschüler
und -schülerinnen mit ihren
Lehrpersonen

Samstag, 15. August

09:30 Pfarrkirche Feusisberg
Maria Himmelfahrt, Kräuterseg-
nung; Blumen- und Kräutersträusse
zum Segnen mitnehmen und beim
Seitenaltar zur Segnung bereit-
legen

*Dein Wort ist meinem
Fuss eine Leuchte,
ein Licht für meine Pfade.*

(Psalm 119, 105)

Nationalfeiertag

Was macht uns Schweizer aus? Es sind u.a. eine gute Portion Sturheit, ein Hang zur Exaktheit und eine unbändige Freiheitsliebe, welche ihre Grenze in unserem ureigenen Sinn für Demokratie, Gerechtigkeit und Solidarität und nicht zuletzt in unseren christlichen Wurzeln finden, welche uns immer wieder den Weg zur Nächstenliebe und zur Humanität zeigen. Wir dürfen dankbar sein und uns geehrt fühlen, in unserem Land leben und wirken zu können. Vergessen wir daher nicht, Gott für dieses Geschenk und für seine Liebe und Gnade am Nationalfeiertag der Schweiz besonders zu danken. Doch auch wir und unser Land, ja die ganze Welt, haben nicht nur positive Seiten aufzuweisen. Daher sollten wir Gott an diesem Tag auch erneut um seinen Segen und seine Hilfe für uns Menschen, unser Land und die ganze Welt bitten.



Bild obs/Stamoid AG

Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18, Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarreifreienbach.ch
Seelsorger:
Hermann Bruhin, Pfarradministrator
Telefon 055 462 17 66
hermann.bruhin@bluewin.ch
Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter
Telefon 055 420 17 91
holger.juenemann@swissonline.ch
Urs Zihlmann, mitarbeitender Priester
Telefon 055 420 17 92
u.zihlmann@swissonline.ch

Gottesdienste

Samstag, 1. August

10:00 Festgottesdienst zum Nationalfeiertag

Sonntag, 2. August

18. Sonntag im Jahreskreis

09:15 Messfeier in Freienbach

11:00 keine Messfeier in Freienbach

Mittwoch, 5. August

18:30 Messfeier in Freienbach

Donnerstag, 6. August

14:30 Rosenkranz in Freienbach

16:00 Messfeier im Pflegezentrum
Bitte beachten: Vorläufig sind noch keine externen Gottesdienstbesucher zugelassen.

Freitag, 7. August

09:00 keine Messfeier in Freienbach

19:30 Messfeier in der Schlosskapelle

Samstag, 8. August

16:00 Taufe von Glen Keller in Wilen

17:30 keine Messfeier in Freienbach

Sonntag, 9. August

19. Sonntag im Jahreskreis

09:15 Messfeier in Freienbach

Jahrzeit für Georg Sturm, Wilen.
Stiftsjahrzeit für Robert Steiner-Kaufmann, Wilen, und für Fridolin und Gertrud Mächler-Ochsner, Pfäffikon.

11:00 Messfeier in Freienbach

Mitteilungen

Kollekte

Samstag/Sonntag, 1./2. August, nehmen wir die Kollekte für die *Umbauarbeiten des Klosters Einsiedeln* auf. Wir empfehlen Ihnen diese Kollekte und danken für jede Spende.

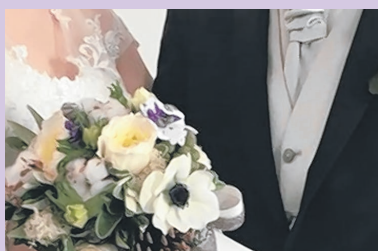


Ein Fest steht vor der Tür

Vielleicht ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass wir bei der Feier von Gottesdiensten häufig von Festen sprechen. Es ist ein Ausdruck, um den besonderen Fest-Charakter zu betonen, wobei jeder Gottesdienst ein besonderes Fest ist.

Ein Fest an sich ist erst einmal auf Gemeinschaft ausgerichtet: Menschen, die miteinander verbunden sind, treffen sich, tauschen sich aus und geniessen die begrenzte Zeit der Feier zusammen. Darüber hinaus werden nicht selten Erinnerungen an ähnliche Anlässe wach und geben Einblick in das jeweilige Leben mit den verschiedenen Wahrnehmungen. Im christlichen Sinn feiern wir Feste, weil uns die eine Taufe untrennbar miteinander verbindet, weil wir als Christen mit Jesus auf dem Weg sind und im selben Boot sitzen – ein hoffnungsvolles Bild.

Es trifft auch auf alle Menschen zu, die den Bund der Ehe vor und besonders mit Gott eingegangen sind und sich so gerne an ihre Trauung zurückerinnern. Darum feiern wir auch in diesem Jahr das Ehejubiläum – wir feiern das Jubiläum Ihrer Eheschliessung mit Ihnen. Verschiedene Ehepaare, unterschiedlich an Alter und Ehejahren, kommen gemeinsam zur Erneuerung des Eheversprechens zusammen, um bewusst «Ja» zu sagen und diesen begonnenen Weg miteinander und mit Gott weiterzugehen. Daher feiern wir das Fest der Ehejubilare am Samstag, 15. August, mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Freienbach.



Wir freuen uns schon jetzt auf Sie und auf die wundervolle, wenn auch begrenzte, Zeit des Beisammenseins. Nach dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit zum Austausch, zum Schwelgen in Erinnerungen, zum Gespräch mit vertrauten Menschen oder mit jenen, die Sie erst an diesem Abend zum ersten Mal treffen. Am Ende des Abends werden Sie sehen, dass uns vielmehr verbindet, als Sie vielleicht zuvor gehant haben. *Holger Jünemann*

Weihwasser für zuhause

Das Weihwasserbecken befindet sich in der abgeschlossenen Sakristei.

Sie dürfen sich gerne an unseren Sigris-ten wenden, wenn Sie ein Fläschchen für den Heimgebrauch abfüllen möchten.

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Sommerferien

Bis Freitag, 7. August, ist das Sekretariat nur am Vormittag von 09:00 bis 12:00 Uhr geöffnet. Für seelsorgliche Anliegen sind wir selbstverständlich auch darüber hinaus für Sie erreichbar.

Voranzeige

Festgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt

Samstag, 15. August, 09:15 Uhr in der Pfarrkirche Freienbach, verbunden mit der Segnung von Kräutern und Blumen

Gartenblumen und Kräuter aus dem eigenen Garten

Frauen aus dem Pfarreirat Freienbach binden Kräuter und Blumen zu schönen Strässen, die im Gottesdienst gesegnet und an die Gottesdienstbesucher verteilt werden. Wer sich gerne mit Blumen und Kräutern aus dem eigenen Garten beteiligen möchte, darf diese am Freitag, 14. August, von 09:00 bis 12:00 Uhr im Pfarrhaus Freienbach abgeben.

Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
www.pfarreipfaeffikon.ch
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
08:00–12:00 Uhr / 13:30–18:00 Uhr
Donnerstagnachmittag geschlossen

Gemeindeleiter:
Hermann Schneider-Nissing, Diakon
pfarrei-pf-schneider@swissonline.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Brigida Arndgen
pfarrei-pf-arndgen@swissonline.ch

Priesterlicher Mitarbeiter: Urs Zihlmann
u.zihlmann@swissonline.ch

Pfarradministrator: Leo Ehrler, Pfarrer

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte – SolidarMed

Samstag 1. Augst, Nationalfeiertag
19:00 kein Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 2. August
18. Sonntag im Jahreskreis
10:30 Sonntagsgottesdienst
18:30 Rosenkranz

Dienstag, 4. August
09:00 Gottesdienst, anschliessend Rosenkranz

Donnerstag, 6. August
19:00 eucharistische Anbetung

Freitag, 7. August
19:30 Herz-Jesu-Freitag, Schlosskapelle

Samstag 8. Augst
19:00 Sonntagsgottesdienst

Sonntag, 9. August

19. Sonntag im Jahreskreis
10:30 Sonntagsgottesdienst
14:30 Gottesdienst, Kroaten-Mission
18:30 Rosenkranz

Mitteilungen

Kollekte – SolidarMed

Im ländlichen Afrika sterben die Menschen an vermeidbaren Krankheiten. Frauen und Babys riskieren bei einer Geburt ihr Leben, weil Hebammen und Ärzte oder wichtige Ausrüstungen fehlen. SolidarMed setzt sich deshalb für eine bessere Gesundheitsversorgung der Menschen in abgelegenen Regionen Afrikas ein. SolidarMed bildet gezielt Gesundheitspersonal weiter und beschafft dringend benötigte Ausrüstung. Die Menschen in den Dörfern erhalten Wissen, damit sie sich selbst schützen können und falls notwendig rechtzeitig medizinische Hilfe suchen.

Unterstützen Sie SolidarMed mit einer Spende. Dank Ihnen verbessert SolidarMed im südlichen Afrika die medizinische Versorgung. Davon profitieren über 2,5 Millionen Mütter, Neugeborene, Kleinkinder und deren Familien. SolidarMed ist ZEWO-zertifiziert. Ganz herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Begegnungsraum

Das Turmstübli ist über die Schul-Sommerferien geschlossen.
Gerne begrüßen wir Sie wieder nach den Ferien zum gemütlichen Beisammensein im Gespräch über Gott und die Welt.

Öffnungszeiten des Sekretariats während den Schulferien

Noch bis Freitag, 7. August, ist unser Pfarrsekretariat nur vormittags besetzt. Im Notfall ist telefonisch über die Pfarramtsnummer immer jemand erreichbar.

Die Espresso-Gottesdienste fallen während der Sommerferien aus (bis 9. August).

Espresso-Gottesdienst: Hilfe!!!

Unser Espresso-Team schrumpft durch den Weggang von Hermann Schneider und Leo Ehrler um 50 Prozent!

Hätten Sie Lust, mitzumachen und etwa einmal im Monat einem Espresso-Gottesdienst vorzustehen?

Einführung, Unterstützung und/oder gemeinsames Vorbereiten bieten die anderen 50 Prozent des Teams (Ruth Kümmerli und Brigida Arndgen) sehr gerne.

Bitte melden Sie sich beim Pfarramt, wenn die Mitarbeit in diesem Team Sie anspricht.

Fair-Teiler – Machen Sie mit!

Haben Sie zuhause Lebensmittel, die kurz vor dem Ablaufdatum sind oder kurz darüber?

Dann bringen Sie sie zu unserem Fair-Teiler, unserem Vorratshäuschen mit Kühlschrank. Genauso kann jedermann



und jedefrau im Häuschen schauen, ob darin etwas ist, was er/sie brauchen kann. Das Häuschen ist jederzeit zugänglich und wird mehrmals pro Woche vom Pfarramt kontrolliert.

Der Juli

*Still ruht die Stadt. Es wogt die Flur.
Die Menschheit geht auf Reisen
oder wandert sehr oder wandelt nur.
Und die Bauern vermieten die Natur
zu sehenswerten Preisen.*

*Sie vermieten den Himmel, den Sand am Meer,
die Platzmusik der Ortsfeuerwehr
und den Blick auf die Kuh auf der Wiese.
Limousinen rasen hin und her
und finden und finden den Weg nicht mehr
zum Verlorenen Paradiese.*

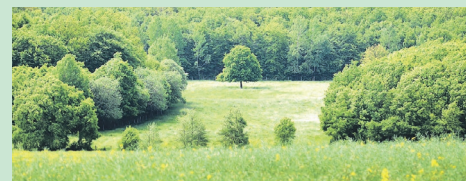
*Im Feld wächst Brot. Und es wachsen dort
auch die künftigen Brötchen und Brezeln.
Eidechsen zucken von Ort zu Ort.
Und die Wolken führen Regen an Bord
und den spitzen Blitz und das Donnerwort.
Der Mensch treibt Berg- und Wassersport
und hält nicht viel von Rätseln.*

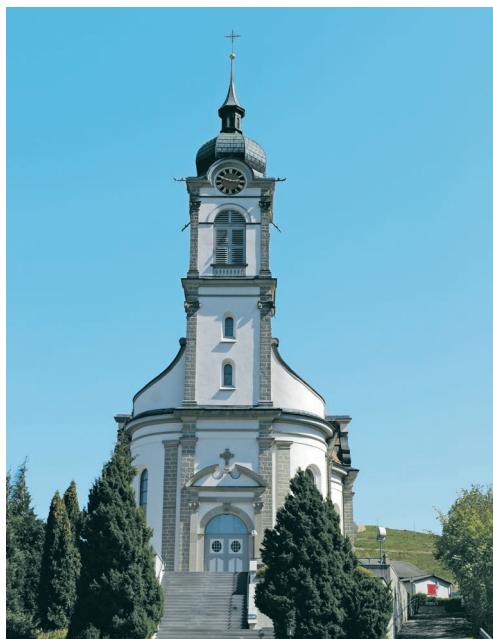
*Er hält die Welt für ein Bilderbuch
mit Ansichtskartenserien.
Die Landschaft belächelt den lauten Besuch.
Sie weiss Bescheid.
Sie weiss, die Zeit
überdauert sogar die Ferien.*

*Sie weiss auch: Einen Steinwurf schon
von hier beginnt das Märchen.
Verborgen im Korn, auf zerdrücktem Mohn,
ruht ein zerzaustes Pärchen.
Hier steigt kein Preis, hier sinkt kein Lohn.
Hier steigen und sinken die Lerchen.*

*Das Mädchen schläft entzückten Gesichts.
Die Bienen summen zufrieden.
Der Jüngling heisst, immer noch, Taugenichts.
Er tritt durch das Gitter des Schattens und Lichts
in den Wald und zieht, durch den Schluss
des Gedichts,
wie in alten Zeiten gen Süden.*

Erich Kästner





SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Jozef Kuzár, Pfarrer
Telefon 044 787 01 70
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70

Pikett-Telefon für Notfälle
079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

SAMSTAG, 1. August – Nationalfeiertag

10:30 Schindellegi

Andacht beim Bruder-Klausen-Kreuz auf dem Höhrohn, anschliessend Picknick am Höhrohnboden
09:00 Uhr Treffpunkt bei der Kirchentreppe Schindellegi

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: für die Aufgaben der Kirchen in den Medien (Mediensonntag)

SAMSTAG, 1. August

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier

SONNTAG, 2. August

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier
Gedächtnis für
Alfons und Anna Doswald-Ulrich
Toni Doswald-Kälin
Stiftsjahrzeit für
Albert und Mafalda Kolb-Zoppelletto
Gottfried und Elisabeth Pfyl-Rickenbacher
Werner Pfyl

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier

18:00 Schindellegi

eucharistische Anbetung

MITTWOCH, 5. August

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Alterszentrum Turm-Matt, Wollerau

DONNERSTAG, 6. August

08:30 Wollerau

Rosenkranz mit Aussetzung

09:00 Wollerau

Eucharistiefeier

FREITAG, 7. August

Herz-Jesu-Freitag

08:30 Schindellegi

Rosenkranz

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: Miva Schweiz, Wil

SAMSTAG, 8. August

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Kaspar und Helena Flühler-Schilter

SONNTAG, 9. August

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier
Gedächtnis für
Alexander Biderbost

11:30 Wollerau

Taufe von
Nina Bachmann, Felsenstrasse 111, Wollerau

Sonntagskollekte

Für die Aufgaben der Kirchen in den Medien (Mediensonntag)
Möchten Sie gut informiert sein? Sollen Ihnen zuverlässige Medien zur Verfügung

stehen, auch wenn es um Glaubensfragen oder die Kirche geht? Möchten Sie sich intensiver mit weltanschaulichen Themen und zahlreichen gesellschaftlichen Problemen befassen, mit denen wir heute alle konfrontiert sind? Dann unterstützen Sie diese Kollekte für das christliche Zeugnis in den Medien, wie zum Beispiel kath.ch oder das Jugendprojekt Underkath, denn es gibt viele Herausforderungen zu meistern. Ihnen ein herzliches Dankeschön im Namen der Schweizer Bischöfe.

Aus dem Leben der Pfarrei

Gratulationen

03.08. Josef Reichmuth, Bächergässli 10c, Wollerau 80-jährig
Wir wünschen dem Jubilar zu seinem Festtag alles Gute und Gottes Segen!

Unsere Neugetauften

19.07. Luca Züger, Strählgasse 16, Wollerau
Wir wünschen der Familie alles Gute und viel Freude mit ihrem Kind!

Unsere Verstorbenen

29.06. Martha Nauer-Theiler, Dorfstrasse 55, Feusisberg
06.07. Louisa Fritz-Steiner, Hauptstrasse 62, Wollerau
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe...

Verabschiedung

Adrian Klima verlässt den Seelsorgeraum Berg per 31. Juli 2020. Während acht Monaten absolvierte Adrian vorerst bei uns ein kirchliches Praktikum. Anschliessend war er ein Jahr als Religionslehrer tätig. Seine Leistung wie auch die stets kollegiale und aufrichtige Art wurden von uns allen sehr

geschätzt. Wir bedauern seinen Weggang, wünschen ihm in privater und beruflicher Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und Gottes Segen.

Begrüssung

Armando Pirovino unterstützt neu regelmässig unser Organisten-Team. Er wird Messen in Wollerau und Schindellegi musikalisch begleiten.

Das gesamte Team des SSR Berg heisst Armando Pirovino herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Kräuter- und Blumenspenden für Mariä Himmelfahrt

Die Frauengemeinschaft Wollerau sowie der Seelsorgerat Schindellegi werden auch dieses Jahr wieder Kräuter- und Blumensträuße für den Gottesdienst an Maria Himmelfahrt binden. Für Blumen- und Kräuterspenden sind sie dankbar.

In **Schindellegi** bitten wir diese bis spätestens **Freitag, 14. August, 19:00 Uhr in der Blumensakristei** und in **Wollerau** bitte bis spätestens **14:00 Uhr beim Eingang Pfarrhaus** zu deponieren. Allenfalls können die Kräuter auch während der Sekretariatsöffnungszeiten von **08:30–11:30 Uhr in Wollerau** abgegeben werden. Vielen Dank!



Rückblick Patrozinium St. Anna

Am Sonntag, 26. Juli, durften wir in Schindellegi das Patrozinium St. Anna feiern. Der Gottesdienst wurde – speziell zu diesem Anlass – mit dem Annaglöckchen eingeläutet. Die festlich geschmückte Kirche füllte sich gut. Der Gottesdienst wurde von Armando Pirovino (Orgel) und Konrad Schenkel (Flöte) musikalisch wunderschön begleitet.

Anschliessend an den Gottesdienst gab es einen kleinen Apéro. Alle Teilnehmer genossen es, zusammen-/auseinanderzustehen und sich auszutauschen, zumal die Chilbi abgesagt war.

Um 19:00 Uhr erklang nochmals das Annaglöckchen zu Ehren der Kirchenpatronin.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für das gute Gelingen des Patroziniums zu Ehren der hl. Anna.

Vereine / Gruppen

Sonntagsmittag

Sonntag, 2. August

11:45 Restaurant Erlenmoos
Sihleggstrasse 4, Wollerau

(Bus 175 ab Dorfplatz Wollerau um 11:21 Uhr)

Das Dreigangmenu ohne Getränk kostet Fr. 26.–, keine Anmeldung erforderlich.

Erzählcafé abgesagt

Das Erzählcafé vom Donnerstag, 6. August, ist leider abgesagt!

Voranzeigen

Schulgottesdienst Primarschule Schindellegi

Dienstag, 11. August

08:15 ökumenischer Schuleröffnungsgottesdienst

Maria Himmelfahrt

Samstag, 15. August

09:00 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung in Schindellegi

anschliessend Apéro

10:30 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung in Wollerau

Berggottesdienst

Sonntag, 16. August

10:30 auf dem Rossberg (wetterabhängig)

Frauengemeinschaft Wollerau

Mittwoch, 19. August

18:00 Minigolf im Erlenmoos

Stubete Schindellegi

Wir haben Sommerpause. Die erste Stubete nach den Sommerferien ist am Freitag, 11. September, um 13:30 Uhr im Forum St. Anna, Schindellegi.

BEICHTGELEGENHEIT

Jeden ersten Samstag im Monat um 16:45 Uhr in der Pfarrkirche Wollerau oder nach Vereinbarung.

Kinderecke

zum Ausmalen



Quelle: www.bibelbild.de / Familienpastoral im Erzbistum Köln

18. Sonntag im Jahreskreis

Mt 14, 13–21

Jesus wollte allein sein. Mit einem Boot fuhr er an die andere Seite des Sees. Die Leute aber haben gesehen, wo Jesus hinfährt, und eilten zu Fuss hin; sie waren sogar schneller als Jesus und erwarteten ihn bereits am Ufer. Als Jesus die Leute am Ufer gesehen hat, hatte er Mitleid mit ihnen. Er ist bei ihnen geblieben; er hat viele geheilt und ihnen von Gott erzählt. Es ist Abend geworden. Die Leute waren immer noch da. Da sagten die Freunde zu Jesus: «Schick sie weg, damit sie sich etwas zu essen kaufen.» Jesus antwortete: «Nein, die Menschen müssen nicht weggehen, gebt ihr den Menschen etwas zu essen.»

Die Freunde sagten: «Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische.» Jesus sagte: «Bringt die Brote und die Fische zu mir. Die Leute sollen sich ins Gras setzen.» Jesus nahm die Brote und die Fische in die Hände, blickte zum Himmel und betete. Danach teilten sie das Brot und die Fische aus und alle wurden satt.

Der 1. August im Zeichen der Geschichte und von Covid-19

Als im Jahr 1891 der 1. August zum ersten Mal gefeiert wurde, kam vermutlich niemandem in den Sinn, dass einmal die meisten Feiern wegen einer Pandemie abgesagt werden würden. Damals war die Frage, wie man alle Kantone mit ins Boot holen konnte. Schliesslich war der 1. August kein historisch belegtes Datum. Der Tag war für die Mehrheit der Schweizer ein ganz normaler Arbeitstag, wenn er nicht auf einen Sonntag fiel.

Es waren schwere Zeiten wie die des Zweiten Weltkrieges, die dem Gedanken an einen gemeinsamen Bundesfeiertag zum Durchbruch verhalfen. Im Kriegsjahr 1940 war die Schweiz von den Achsenmächten Deutschland, Österreich und Italien komplett eingeschlossen. Frankreich hatte am 22. Juni faktisch die Kapitulation unterschrieben. Im Angesicht der Gefahr, selbst Angriffssopfer zu werden, wurden nicht etwa die Feiern abgesetzt. Im Gegenteil versammelten sich am 1. August alle höheren Offiziere auf der Rütliwiese, um den Verteidigungswillen des Landes zu demonstrieren.

Vier Jahre später schrieben die «Neuen Zürcher Nachrichten»:

«Der europäische Krieg ist zu Ende und die Unabhängigkeit unseres Landes, um die wir während so mancher Jahre bangen mussten, blieb gewahrt. Voller Dankbarkeit über diese Gunst Gottes dürfen wir dieses Jahr in Erinnerung an den Grün-

dungstag der Eidgenossenschaft unsere Höhenfeuer wieder entzünden. Denn die vergangenen sechs Kriegsjahre haben uns gezeigt, was ein kleines Volk vermag.»

Heute stehen wir mit der Covid-19-Pandemie vor einer ganz anderen Art von Bedrohung. Sie hat es tatsächlich geschafft, dass die meisten 1.-August-Feiern abgesagt wurden. Ich bin optimistisch, dass wir gemeinsam mit Geduld, Disziplin bei den Schutzmassnahmen, medizinischen Mitteln und Gottes Hilfe auch diese Gefahr überstehen werden.

Die grösste Bedrohung ist für mich eine andere. Unschöne Beispiele von cleveren Geschäftsleuten, die durch Maskenverkäufe schnell reich wurden, oder von Par-

tygängern, die trotz Krankheitssymptomen nicht auf den Ausgang verzichteten, zeigen das Bild einer Schweiz, in der sich trotz äusserer Gefahr jeder selbst der Nächste ist. Ich meine das nicht als moralisches Urteil, sondern als Situationsbeschreibung. So bringt es unsere Gesellschaft den jungen Menschen bei.

Wenn es auch bei uns keine 1.-August-Feier geben wird, so darf ich doch im Sonntagsgottesdienst vom 2. August davon sprechen, was Menschen tun müssen, damit der Erfolg nicht zum Fluch wird. Denn alle heutige Vergessenheit um die Wurzeln der Eidgenossenschaft ist die Kehrseite des Erfolgs. So schleicht sich ein Denken ein, dass alles als selbstverständlich annimmt: Frieden,

Wohlstand und die Solidarität der anderen im Notfall. Das alles wird es in Zukunft nur geben können, wenn jeder seinen Teil gibt. Oder wie es im alten Zeitungsartikel weiter hiess: «Wenn das Volk sich seiner Sendung bewusst ist und sich zur Verteidigung seiner Unabhängigkeit um die Landesfahnen schart.»

Pfarrer

Klaus Henning Müller

Erste Bundestagsfeier in Schwyz am 1. August 1891.



Freie Evangelische Gemeinde Höfe



Abraham, Gott & Du



5. Juli - 2. August
jeweils sonntags

www.feg-hoefe.ch

Impressum

Redaktion und Verlag: Theiler Druck AG | Verenastrasse 2, 8832 Wollerau | Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01